

## Forum 4 – Bundesjugendring und BAGSO im Dialog

Ausbaufähige erste Kontakte haben sich zwischen den Bundesverbänden DBJR und BAGSO angebahnt. Gemeinsame Anliegen finden auf Projektebene noch wenig Niederschlag, zeichnen sich aber in einzelnen Publikationen und einer wechselseitigen Beteiligung an Veranstaltungen ab. Die Arbeit an neuen Alters- und Jugendbildern und das Engagement für diesen „Klimawandel“ wollen wir unterstützen.

### Eine Aufgabe für alle Generationen<sup>1</sup>

„Die Verantwortung, die ältere Menschen gegenüber den nachfolgenden Generationen empfinden, beruht auch auf dem Bewusstsein, selbst Glied in einer Generationenabfolge zu sein. Dass sie auch bereit sind, dieser Verantwortung nachzukommen, erleben wir täglich in Familie, Nachbarschaft, Sportverein oder Kirchengemeinde.

Aus Untersuchungen des Zukunftsforschers Horst W. Opaschowski wissen wir, dass sich Ältere und Jüngere in den Familien gegenseitig unterstützen. Bei den immateriellen Leistungen ist das Verhältnis in etwa ausgeglichen, materielle Leistungen fließen vor allem von den Älteren zu den Jüngeren. Eine Tatsache, die bei der Diskussion über den demographischen Wandel und seine Folgen für die umlagefinanzierten Sozialversicherungssysteme wenig Beachtung findet.

Vergleicht man allerdings die Ergebnisse von Untersuchungen zur Einstellung von Jugendlichen und älteren Menschen, so fällt auf, dass es bei politischen Themen unterschiedliche Prioritätensetzungen gibt. Dies spiegelt sich auch in der verbandlichen Arbeit wieder. Während Umweltschutz und Entwicklungshilfe in der Arbeit fast aller Jugendorganisationen eine wichtige oder sehr wichtige Rolle spielen, haben diese Themen nur bei wenigen Seniorenorganisationen eine hervorgehobene Bedeutung. Ausnahmen sind etwa die aktiven Älteren unter den NaturFreunden Deutschlands, das Greenpeace Team50plus oder- bezogen auf den Entwicklungshilfebereich- der Senior Experten Service, Help Age Deutschland oder die MISEREOR- Initiative „einfach anders altern“.

...

Die BAGSO begreift Klimaschutz ebenso wie andere Nachhaltigkeitsthemen als eine generationenübergreifende Herausforderung. In der Leipziger Erklärung betonen die Seniorenorganisationen, dass die Älteren bereit sind, ihren Beitrag zu leisten: „Verantwortung für sich selbst und füreinander müssen zur Maxime werden. Die grossen gesellschaftlichen Herausforderungen wie soziale Stabilität, kulturelle Integration, Bildung und Klimaschutz können nur bewältigt werden, wenn Einzel- und Gruppeninteressen zurückgestellt werden.“ Weil dies nur im Generationenmiteinander funktioniert, rufen die Seniorenorganisationen zu einem neuen gesellschaftlichen Bündnis von Jung und Alt auf, „das weit über den bisherigen Generationenvertrag hinausreicht“.

Dies setzt einen Dialog über die genannten Themen voraus, der von den Dachverbänden BAGSO und DBJR koordiniert werden könnte. Ziel des Dialogs sollte sein, gemeinsame Positionen zu erarbeiten und Strategien zu entwickeln, wie der politische Prozess durch

---

<sup>1</sup> Eine Aufgabe für alle Generationen - BAGSO und DBJR können die Gerechtigkeitsfrage gemeinsam diskutieren; Guido Klumpp (Geschäftsführer der BAGSO) in: „Jugendpolitik“, Fachzeitschrift des Deutschen Bundesjugendringes, Ausgabe 4/2009 - Zukünftig nachhaltig, S.35-36

gemeinsame Aktivitäten beschleunigt werden kann. Zu Recht wies der Bundesgeschäftsführer der Naturfreundejugend Deutschlands, Ansgar Drücker, bei seiner Ansprache vor Delegierten der BAGSO- Verbände Ende November 2009 auf das unsere Mitglieder vereinende Element hin: Die einen seien überwiegend nicht mehr erwerbstätig, die anderen in der Regel noch nicht, beide Gruppen also nicht in den Sachzwängen des Arbeitslebens und der zeitlich, körperlich und seelisch belastenden Mühle des Berufsalltags gefangen. Die beiden Generationen hätten daher die größten Freiräume und die meisten gedanklichen Freiheiten, „um mit gemeinsamen Anstößen die Welt lebenswerter zu machen“.

## **Aufstand der Jungen <sup>2</sup>**

„Es liegt auf der Hand, dass nachrückende Generationen dem gegenwärtigen Verschieben von Lasten in die Zukunft nicht zustimmen würden. Doch in einer Demokratie müssen die Verantwortlichen nicht auf deren Interessen Rücksicht nehmen, da das Grundgesetz nur die Rechte bereits Geborener schützt und nur ihnen eine Beteiligung an der allgemeinen Willensbildung zusichert. Könnten die künftigen Generationen mit abstimmen, würde eine auf die Gegenwart ausgerichtete Politik keine Mehrheit mehr finden. Die Stimme der nachrückenden Generationen wird überhört, sie geht im Lärm und Getöse der Interessengruppen unter, um deren Gunst die Entscheidungsträger ringen. Es existiert kein Regulativ, das Generationengerechtigkeit belohnt. Belange der Zukunft werden dem Zeitgeist der Gegenwart geopfert. Niemand wird die heutigen Entscheidungsträger je dafür zur Verantwortung ziehen können, denn sie werden die langfristigen Folgen ihres Handelns nicht mehr miterleben. Was sie anrichten, müssen die künftigen Generationen ausbaden.

(...)

In einer parlamentarischen Demokratie wie der unseren ist die Zukunft in keinem Gremium vertreten und hat daher auch keine Stimme. Ein spannender Ansatz zur Neutralisierung des Dilemmas ist die Einrichtung einer Kommission für künftige Generationen (oder eines Zukunftsrates, oder wie immer man dieses Gremium auch nennen mag). Diese Kommission, zusammengesetzt aus unabhängigen, renommierten Persönlichkeiten mit ausgewiesenen Fachkenntnissen auf dem Gebiet der Generationengerechtigkeit, hätte die Aufgabe, die Interessen künftiger Generationen zu erahnen, zu formulieren und in den demokratischen Willensprozess einzubringen.“

LINKS:

<http://www.dbjr.de/>

[http://dbjr.de/uploadfiles/4\\_111\\_10.1\\_Demographischer\\_Wandel.pdf](http://dbjr.de/uploadfiles/4_111_10.1_Demographischer_Wandel.pdf)

[http://dbjr.de/uploadfiles/4\\_117\\_11.6\\_Nachhaltigkeit.pdf](http://dbjr.de/uploadfiles/4_117_11.6_Nachhaltigkeit.pdf)

<http://www.bagso.de/>

<http://www.bagso.de/klimaschutz.html>

---

<sup>2</sup> Aufstand der Jungen - Wie wir den Krieg der Generationen vermeiden können  
Wolfgang Gründinger, Verlag C.H. Beck oHG, München 2009, S.210 – 211

[http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/6.KapitelSolidarität\\_der\\_Generationen.pdf](http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/6.KapitelSolidarität_der_Generationen.pdf)

<http://generationengerechtigkeit.de/>

[http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/srzg\\_generationengerechtigkeit\\_761.htm](http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/srzg_generationengerechtigkeit_761.htm)

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/eigene-projekte/bin/>

**Broschüren:**

[http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Publikationen/Broschuere\\_zum\\_Herunterladen.pdf](http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Publikationen/Broschuere_zum_Herunterladen.pdf)

[http://www.dji.de/cgi-bin/bulladmin/panel.php?sprache=D&demand=&dex=/srv/www/htdocs/bulletin/d\\_bull\\_d/bull86\\_d/bull86\\_10.htm](http://www.dji.de/cgi-bin/bulladmin/panel.php?sprache=D&demand=&dex=/srv/www/htdocs/bulletin/d_bull_d/bull86_d/bull86_10.htm)

Jugendpolitik Nr. 4/2009: Zukünftig nachhaltig

<http://www.jugendserver.de/index.php?m=5&id=10>

<http://www.kbe-bonn.de/711.html>